

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–3 2018	1–3 2017	Veränd.
Umsatzerlöse	315,2	305,1	3,3 %
EBITDA	77,8	75,1	3,6 %
EBITDA-Marge in %	24,7	24,6	0,1 PP
EBIT	47,9	45,2	5,9 %
EBIT-Marge in %	15,2	14,8	0,4 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	23,7	24,4	- 2,8 %
ROCE in %	14,5	13,6	0,9 PP

Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Mit Datum 26. März 2018 unterzeichnete die HHLA einen Vertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an dem Terminalbetreiber Transiidikeskuse AS mit Sitz in Tallinn/Estland. Der Vollzug der Transaktion steht unter verschiedenen aufschiebenden Bedingungen und erfolgt voraussichtlich im zweiten Quartal 2018.

Im Mitteilungszeitraum waren darüber hinaus grundsätzlich weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen. Sowohl die für die ersten drei Monate 2018 vorliegenden wirtschaftlichen Indikatoren als auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA decken sich im Wesentlichen mit der im Geschäftsbericht 2017 erwarteten Entwicklung.

► siehe Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im ersten Quartal 2018 entwickelten sich die Leistungsdaten der HHLA unterschiedlich. Der **Containerumschlag** stieg gegenüber Vorjahr leicht um 2,6 % auf 1.824 Tsd. TEU (im Vorjahr: 1.778 Tsd. TEU). Hierzu trug insbesondere ein Anstieg des Asienverkehrs bei. Der **Containertransport** entwickelte sich hingegen deutlich rückläufig und ging um 5,3 % auf 350 Tsd. TEU zurück (im Vorjahr: 370 Tsd. TEU). Diese Entwicklung hängt u.a. mit der planmäßigen Neuausrichtung der POLZUG-Aktivitäten zusammen.

Bei den **Umsatzerlösen** verzeichnete der HHLA-Konzern im Mitteilungszeitraum einen moderaten Anstieg um 3,3 % auf 315,2 Mio. € (im Vorjahr: 305,1 Mio. €). Ursache hierfür waren u.a. die beschriebene Mengensteigerung im Containerumschlag sowie längere Transportdistanzen in den Intermodalverkehr.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betrugen 8,0 Mio. € (im Vorjahr: 11,4 Mio. €).

Die Zunahme der **operativen Aufwendungen** lag mit 1,5 % auf 277,3 Mio. € (im Vorjahr: 273,1 Mio. €) deutlich unterhalb des Umsatzanstiegs. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte vor allem aus der hohen Auslastung der Anlagen infolge von Schiffsverspätungen, die nur mit zusätzlichem Ressourceneinsatz bewältigt werden konnten.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** erhöhte sich im Mitteilungszeitraum deutlich um 5,9 % auf 47,9 Mio. € (im Vorjahr: 45,2 Mio. €). Die EBIT-Marge betrug 15,2 % (im Vorjahr: 14,8 %). Im Teilkonzern Hafenlogistik stieg das EBIT um 5,9 % auf 44,2 Mio. € (im Vorjahr: 41,7 Mio. €). Der Teilkonzern Immobilien erzielte einen EBIT-Anstieg um 5,4 % auf 3,6 Mio. € (im Vorjahr: 3,4 Mio. €).

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** erhöhte sich um 0,6 Mio. € bzw. 19,8 % auf 3,7 Mio. € (im Vorjahr: 3,1 Mio. €). Hierzu trug im Wesentlichen der Rückgang der Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,5 Mio. € bei.

Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** lag mit 23,7 Mio. € leicht unter dem des Vorjahrs (im Vorjahr: 24,4 Mio. €). Das **Ergebnis je Aktie** betrug 0,33 € (im Vorjahr: 0,34 €). Der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik erzielte hierbei ein Ergebnis je Aktie von 0,31 € (im Vorjahr: 0,32 €). Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien lag mit einem Ergebnis je Aktie von 0,79 € oberhalb des Vorjahres (im Vorjahr: 0,72 €). Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)** erreichte 14,5 % (im Vorjahr: 13,6 %).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns hat sich zum 31. März 2018 gegenüber dem Jahresende 2017 um insgesamt 4,1 Mio. € auf 1.839,5 Mio. € (zum 31. Dezember 2017: 1.835,4 Mio. €) erhöht.

Bilanzstruktur

in Mio. €	31.03.2018	31.12.2017 (angepasst)
Aktiva		
Langfristiges Vermögen ¹	1.335,7	1.348,4
Kurzfristiges Vermögen ¹	503,8	487,0
	1.839,5	1.835,4
Passiva		
Eigenkapital ¹	589,9	602,5
Langfristige Schulden	999,1	993,8
Kurzfristige Schulden	250,5	239,1
	1.839,5	1.835,4

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Effekte aus der Anwendung von IFRS 9 retrospektiv angepasst.

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerten sich die langfristigen **Vermögenswerte** leicht um 12,7 Mio. € auf 1.335,7 Mio. € (zum 31. Dezember 2017: 1.348,4 Mio. €). Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien standen im Mitteilungszeitraum getätigte Investitionen gegenüber. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 16,8 Mio. € auf 503,8 Mio. € (zum 31. Dezember 2017: 487,0 Mio. €) zu. Hierbei steht dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 21,2 Mio. € sowie der sonstigen Vermögenswerte um 19,1 Mio. € ein Rückgang der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen um 24,1 Mio. € gegenüber.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** gegenüber dem Jahresende 2017 um 12,6 Mio. € auf 589,9 Mio. € (zum 31. Dezember 2017: 602,5 Mio. €) reduziert. Die Abnahme resultierte im Wesentlichen aus dem Erwerb weiterer Anteile an der METRANS a.s. in Höhe von 49,9 Mio. €. Gegenläufig wirkte das Ergebnis der Berichtsperiode in Höhe von 32,8 Mio. €. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 32,1 % (zum 31. Dezember 2017: 32,8 %).

Die langfristigen **Schulden** erhöhten sich um 5,3 Mio. € auf 999,1 Mio. € (zum 31. Dezember 2017: 993,8 Mio. €). Der Anstieg ist überwiegend auf die Entwicklung der Pensionsrückstellungen (Erhöhung um 13,3 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der Rückgang der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 7,0 Mio. €. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 11,4 Mio. € auf 250,5 Mio. € (zum 31. Dezember 2017: 239,1 Mio. €) im Wesentlichen durch den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 9,3 Mio. €.

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen betrug im Mitteilungszeitraum 21,4 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 39,8 Mio. €, der durch Überhänge gekennzeichnet war.

Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel im ersten Quartal 2018 auf den Erwerb von Waggonen bei METRANS. Darüber hinaus wurde in den Ausbau der Infrastruktur auf den HHLA-Containerterminals im Hamburger Hafen und in die Beschaffung von Großgeräten für den Horizontaltransport und Lagerkranen investiert. Auch die Entwicklung der Speicherstadt wurde im Mitteilungszeitraum vorangetrieben.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** verminderte sich zum 31. März 2018 um 32,2 Mio. € auf 54,6 Mio. € (im Vorjahr: 86,8 Mio. €). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ein Anstieg bei den sonstigen Vermögenswerten. Gegenläufig wirkte die Zunahme der Rückstellungen.

Aus der **Investitionstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 20,5 Mio. € (im Vorjahr: 73,3 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus nicht vorgenommenen Auszahlungen für kurzfristige Einlagen sowie aus im Vergleich zum Vorjahr geringeren Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag um 50,0 Mio. € über dem Vorjahreswert, bedingt durch den Erwerb sämtlicher Minderheitenanteile an der METRANS a.s./Tschechien.

Der **Finanzmittelfonds** betrug per 31. März 2018 insgesamt 231,4 Mio. € (zum 31. März 2017: 237,2 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum Ende des ersten Quartals 2018 einen Bestand von 251,4 Mio. € (zum 31. März 2017: 286,5 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–3 2018	1–3 2017
Finanzmittelfonds am 01.01.	255,5	232,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	54,6	86,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 20,5	- 73,3
Free Cashflow	34,1	13,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 58,6	- 8,6
Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 24,1	4,7
Finanzmittelfonds am 31.03.	231,4	237,2
Kurzfristige Einlagen	20,0	49,3
Verfügbare Liquidität	251,4	286,5